

# Bauchredner verzaubert Publikum

## Zuschauer erleben denkwürdigen Comedy-Abend

VON ULRIKE HAMP-WEIGAND

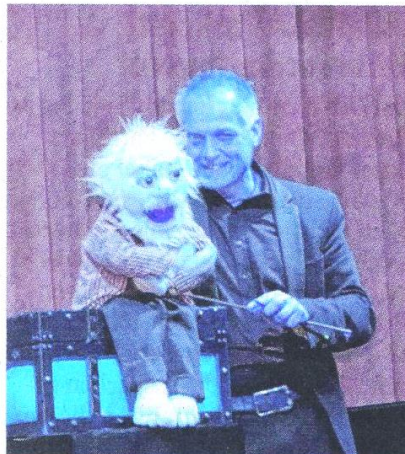
**Mertingen** Es war ein denkwürdiger Abend – ein Abend so voller Poesie, Verzauberung, vergnügtem Lachen und dabei wunderbar unterhaltsam. Kurz: ein Abend voller Magie. Mit Menschen, die sich von den Geschichten berühren ließen, die ein großartiger und sehr nahbarer Mensch auf der Bühne ihnen erzählte – nicht allein erzählte, nein: zusammen mit seinen Geschöpfen, die sie mit ihren Geschichten zum Schmunzeln, zum Mitlachen und ein wenig fast zum Weinen brachten.

Andreas Römer darf sich zu Recht einen Magier nennen, schafft er es doch, sein Publikum nicht nur am Ende, nach einer berührenden Zugabe, zu stehenden Ovationen zu bringen. Der Hamburger Illusionist, Zauberer und Bauchredner war nach einigen Jahren wieder nach Mertingen zum Abend mit Kabarett/Comedy vor dem Muttertag eingeladen worden. An diesem Abend blieb es einem kleinen Kreis vorbehalten, sich im wahrsten Sinne des Wortes verzaubern zu lassen. Die Mertinger hatten, entgegen ständigen Forderungen an das Kulturreferat, keine Lust auf magische Comedy. Von grandiosen Seil-Karten-Geld-Verschwinden-/Mehrenlassen, Zauberwürfel-Zauberticks (Römer ist in diesem illustren Zirkel der Zauberer bis an die Weltspitze vorgedrungen) und eben seinen Figuren: dem graugebarteten Seebär Hansen, der so gern Seemannsgarn strickt. Dem zockenden, irritierenden Mönch Bruder Arnie in seiner Kutte mit Ringelstrümpfen, der für sein Kloster die „AC/DC-Show“ veranstalten soll (nicht

DC-Show“ veranstalten soll (nicht mit denen, die gemeinhin unter diesem Schlagwort laufen, sondern den Hits der „Charts of Chisti“) und dazwischen immer wieder das Publikum zu fröhlichen Halleluja-Rufen aufstachelt. Einer Kunstfigur namens Serge, als da sind ein Paar Botox-Lippen mit Sonnenbrille und umwerfendem Diva-Sängerinnen-Ego, der die Habanera aus der Oper „Carmen“ in den Raum wirft.

Sie alle machen lachen, und sie bringen das Publikum dazu, mitzumachen. Sich fröhlich, ein wenig spöttelnd, gut gelaunt unterhalten zu lassen. Römer nimmt sie alle mit auf seinen grandiosen Trip, in seine illusionistische Welt. Und alle lassen sich verzaubern. Bis er auf seiner Reise um die Welt den Saal zum Toben bringt: Er braucht nur einen Stuhl und die Anmutung eines Sombreros dazu. In dieser artistischen, ihn hoch fordernden Nummer ist er Cowboy, Napoleon, Meisje, Macho, Banjospieler, alles – und das nur in sekundenlanger, aber hochpräziser Illusion.

Sein Publikum aber bezaubert Andreas Römer ein letztes Mal mit einer berührenden Bauchrednerszene: mit dem kleinen, stachellosen, gegen Pollen allergischen Bienchen Nr. 4, dem er einen Moment der Glückseligkeit schenkt, als er einen winterlichen Schneefall zaubert. Ein großartiger, wunderbarer, glücklich machender Abend voller Magie und Poesie für alle diejenigen, die da waren und beglückt nach Hause gingen.



**Andreas Römer begeisterte unter anderem mit Seebär Hansen das Publikum in Mertingen.** Foto: Hamp-Weigand